

Die Installation von Gummiprofilen in Tramgleisen wurde ursprünglich mit der Erwartung vorgenommen, die Sicherheit für Verkehrsteilnehmende zu erhöhen. Doch Erfahrungen aus der Praxis sowie aktuelle Analysen zeigen, dass diese Massnahme die angestrebten Effekte nicht erreicht.

Statt die Sicherheit zu verbessern, birgt der Einsatz von Gummiprofilen potenziell grössere Gefahren für die Velofahrer. Ihre Zuverlässigkeit unter widrigen Wetterbedingungen – wie Frost oder Feuchtigkeit – wird wiederholt infrage gestellt. Diese Einschränkungen erhöhen das Risiko für Verkehrsteilnehmende, anstatt es zu minimieren.

Die bisherige, umweltunfreundliche, Installation von Gummiprofilen hat bereits Kosten in Höhe von knapp einer Million Franken verursacht. Zudem scheint auch der personelle Aufwand dafür gross. Ein messbarer Nutzen dieser Investition konnte jedoch nicht nachgewiesen werden. Zusätzliche Mittel in diese Massnahme zu investieren, wäre deshalb eine unnötige Belastung für die öffentlichen Finanzen ohne erkennbaren substanziellen Mehrwert.

Die Gummiprofile beeinträchtigen zudem die Nutzung älterer Tram-Modelle, wodurch die betriebliche Flexibilität für Extra-Fahrten erheblich eingeschränkt wird. In der Folge könnten künftig diese Tram-Modelle nicht mehr eingesetzt werden.

Der Einsatz von Gummiprofilen ist weder nachhaltig noch umweltfreundlich. Herstellung und Entsorgung verursachen erhebliche Umweltbelastungen und stehen im Widerspruch zu den ökologischen Zielen moderner Verkehrspolitik und der Klimastrategie des Kantons Basel-Stadt.

Die Motionäre fordern den Regierungsrat daher auf, alle weiteren Investitionen und Installationen von Gummiprofilen in Tramgleisen und damit verbundene Pilotprojekt unverzüglich einzustellen, um unnötige Risiken sowie Kosten zu vermeiden.

Roger Stalder, Gianna Hablützel-Bürki, Philip Karger, Luca Urgese, Lydia Isler-Christ, Catherine Alioth, Andrea Strahm, Patrick Fischer, Daniela Stumpf, Franz-Xaver Leonhardt, Pascal Messerli, Alex Ebi, Joël Thüning